

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen Sondersitzung des Ausschusses für
Planungsangelegenheiten am 25.02.2014**

öffentlich

Ort:

Zeit: 16:00 Uhr bis 17:35 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmersverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Lothar Dieringer	parteilos	von 16:25 Uhr bis 17:30 Uhr
Herr Frank Sänger	CDU	
Herr Michael Sprung	CDU	bis 17:20 Uhr
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	DIE LINKE.	
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD	
Herr Gerry Kley	FDP	
Herr Christian Feigl	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Manfred Sommer	MitBURGER für Halle	
Frau Claudia Cappeller	SKE	
Herr Dr. Henrik Helbig	SKE	
Frau Undine Klein	SKE	ab 16:15 Uhr
Herr Dieter Schika	SKE	
Frau Frigga Schlüter-Gerboth	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Herr Uwe Heft	parteilos
Herr Thomas Felke	SPD
Herr Christian Gluse	SKE
Herr Ingo Kautz	SKE
Herr Rainer Köhne	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Beschlussvorlagen
 - 3.1. Standort der Eissporthalle
Vorlage: V/2013/12362
 - 3.1.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Dringlichkeitsvorlage Nr.: V/2013/12362 - Standort der Eissporthalle
Vorlage: V/2014/12526
 - 3.1.2. Änderungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage „Standort Eissporthalle“
Vorlage: V/2014/12552
 - 3.1.2.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Änderungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage „Standort Eissporthalle“
Vorlage: V/2014/12568
 - 3.1.3. Dringlichkeitsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zum Standort der Interimslösung Eissporthalle
Vorlage: V/2014/12561
4. Sonstiges

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Sängner eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Änderungsantrag der SPD wird als Top 3.1.2 und der Dringlichkeitsantrag der SPD soll als Top 3.1.3 aufgenommen werden.

Herr Sängner ließ den Dringlichkeitsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Anfrage von Herrn Dr.Köck

Es gibt noch wichtige Fragen, die nicht zum Thema Eissporthalle gehören, können diese hier auch gestellt werden?

Antwort von Herrn Sängner

Bei sehr wichtigen Themen können unter Top 4 Sonstige Fragen gestellt werden.

Anmerkung von Herrn Sprung

Im Namen der CDU zog Herr Sprung den Änderungsantrag zur Nietlebener Straße 13 zurück.

zu 3 Beschlussvorlagen

zu 3.1 Standort der Eissporthalle Vorlage: V/2013/12362

Top 3.1, 3.1.2, 3.1.2.1 und 3.3 werden gemeinsam behandelt.

Herr Stäglin führte in die Thematik ein.

Herr Loebner erläuterte die Standortüberlegungen.

Anfang des Wortprotokolls

Anmerkung von Herr Dr. Wiegand

„Ich möchte an der Stelle nochmal deutlich machen, dass das Land am heutigen Tag auch signalisiert hat, dass wie Herr Loebner es ausgeführt hat also nochmals heute auch explizit dargestellt hat, dass an den Plänen der sogenannten Schlange wie Sie dort sehen also an dem neuem Damm auch festgehalten wird und von Seiten des Landes weiter geplant wird, sodass sie in Ihrer Zeitkette sind. Das ist heute noch mal bestätigt worden vom Vizepräsidenten des Landes Verwaltungsamtes, also von dort her eine klare Aussage ein klares Votum. Das Zweite war nochmal die Frage im Hinblick auf die Belastbarkeit des Grundstückes es liegen momentan eine Forderung vor von Seiten der Saalesparkasse im Hinblick auf Dingliche Rechte in Höhe von 400.000 €. Aber es liegt eben ein Lösungsangebot vor bei Zahlung eines Betrages von 53.100 €. Das ist die aktuelle Verhandlung also 53.100 € an die Saalesparkasse. Wir sind ja gebeten worden von Ihnen und hatten auch den Auftrag und auch besonders Herr Koehn und Herr Krause hatten darum gebeten, dass der Verein, der momentan diesbezüglich in Liquidation ist, entsprechend auch mit unterstützt wird, sodass wir uns also auch darum auch nochmal gekümmert haben. Es besteht zum Zweiten eine Forderung der FIBA es gab damals ein sogenanntes

Kältecontracting also ein Vertrag für die entsprechende Eismaschine. Hier sind momentan Verhandlungen aufgenommen worden. Wir gehen davon aus, dass wir in den Verhandlungen diesen Contractingvertrag auflösen können. Wir schätzen ein Maximalrisiko ein von 279.000 €, aber wir gehen davon aus, dass im Rahmen eines Vergleiches ein geringerer Betrag dann möglich ist. Das heißt summa summarum ist ein Risiko zirka zu erkennen von ca. 200.000 € auf diesem Grundstück. Im Grunde genommen wäre es viel mehr, da sieht man mal unter welchen Konditionen damals das Ganze so dargestellt wurde und das Grundstück damals so abgesichert wurde. Das möchten wir so schnell wie möglich auflösen, ohne natürlich dann in die Vergangenheit auch hineinzugehen. Dieser Standort ist deshalb auch der Vorzugsstandort, weil er die Möglichkeit hat auch unabhängig eines Dammes so hoch aufgebaut zu werden Herr Loebner hat das auch angedeutet dass im Hinblick auf Sickerwasser u.a. Wasserarten keine Möglichkeit besteht, letztendlich an die Eissporthalle überhaupt heranzukommen, sodass wir die Eissporthalle von vornherein auch höher bauen würden. Darüber hinaus muss man sagen aus der Sicht der Verwaltung ist es auch wichtig dort ein Zeichen zu setzen, denn wenn wir keine öffentlichen Bauten dort auch realisieren in diesem Bereich, signalisieren wir automatisch der Bevölkerung in Halle Neustadt, dass die Gebiete dort nicht mehr sicher sind. Von daher wird der Damm auch entsprechend 50 cm über dieses Hochwasser hinaus auch gebaut, sodass insgesamt dort ein sehr wirkungsvoller Schutz dann auch vorhanden ist. Aus diesem Grund als Ergänzung dazu plädieren wir für den Standort den der Kollege Loebner vorgetragen hat.“

Ende des Wortprotokolls

Anfrage von Herrn Koehn

Herr Koehn erläuterte den Änderungsantrag der SPD-Fraktion. Der Bau einer Eissporthalle soll auf jeden Fall beschlossen werden, aber es soll noch eine weitere Variante untersucht werden. Bis jetzt ist nicht richtig geklärt wie viel Geld wirklich zur Verfügung steht. Herr Rauschenbach hat im Sportausschuss dargelegt, dass die Stadt Halle die Mittel vom Land bekommt. Wenn jetzt der Neubau der Eissporthalle beschlossen wird, werden die Gelder als Investition auch tatsächlich fließen?

Antwort von Herrn Stäglich

Im Moment ist man noch in der Nennung von Projekten im Maßnahmeplan zur Fluthilfe und der Beantragung von Einzelprojekten. Bis jetzt ist eine Ermittlung des Schadens mit Hilfe eines Gutachtens erfolgt. Nach Aussage des Landes Sachsen-Anhalt wird der Ersatz von Hochbauten, die flutgeschädigt sind, in Höhe des Schadens kompensiert werden. Es gibt noch keinen Bewilligungsbescheid. Trotzdem ist es notwendig, eine Standortoption vorzuweisen, um damit Verhandlungen zu führen. Bis zum 30.06.2014 muss der Antrag für Fluthilfe beim Land gestellt werden. Dazu ist ein gewählter Standort notwendig.

Anfang des Wortprotokolls

Anmerkung von Herrn Dr. Wiegand

„Selbst wenn es so wäre, wenn man sich jetzt überlegt man schiebt die Antragsfrist weiter raus nur theoretisch, müssen wir trotzdem die Projekte die wir haben abarbeiten. Und wir sind entscheidungsreif also die Verwaltung hat sich seit Wochen bemüht, jeder Frage nachzugehen, wir haben jetzt heute Morgen nochmal darüber unterhalten die Verwaltung hat jede Frage die Sie gestellt haben beantwortet. Wir können nicht weiter optimieren, das muss man an dieser Stelle auch mal sagen und von daher ist es ganz ganz wichtig selbst wenn wir es jetzt weiter rauschieben kann man sagen naja klar aber wir verlieren weiter Zeit im Hinblick auf die anderen Projekte. Wir können nur eine Projektzahl nebeneinander auch betreuen wo wir uns in der Verwaltung uns momentan optimieren dass wir die auch abarbeiten und deshalb sollten wir gerade wenn wir die Möglichkeit haben, wenn wir die 360 Mio. € in die Stadt zu bekommen, sollten wir auch nach und nach die Projekte abarbeiten. Und wenn wir ein Projekt haben das entscheidungsreif ist, das ist meine Auffassung auch darüber befinden.“

Ende des Wortprotokolls

Ergänzung von Herrn Stäglich

Es wurden 19 Standorte durchgeprüft. Bei diesen Standorten, mit Ausnahme der jetzt gezeigten, konnte man nicht sagen, diese wären möglich gewesen. Auch bei den mit einem

Plus gekennzeichneten Standorten (geeignet) wurde in der weiteren Prüfung festgestellt, je stärker man in die Details einsteigt, desto schwieriger wird es eine Machbarkeit zu erreichen. Das zeigt, dass der Standort Gimritzer Damm für dieses Thema auch unter dem Aspekt, dass der Hochwasserschutz hier optimiert wird, der richtige Standort ist. Die anderen Standorte haben Defizite im Hochwasserschutz, bei Stellplätzen und Lärmbelästigung. Es ist sinnvoll, ein Grundstück, welches schon im städtischen Eigentum ist, zu nutzen.

Anfrage von Herrn Dr. Köck

Wer stellt den Antrag? Müsste nicht der Sportverein den Antrag selber stellen. Dann würde der Neubau zu 100 % gefördert werden.

Antwort von Herrn Stäglin

Der Antrag wird durch die Stadt gestellt. Die Stadt ist Träger der Eissporthalle und hat die Eissporthalle als Flutschaden gemeldet.

Anfang des Wortprotokolls

Antwort von Herrn Dr. Wiegand

„Das ist so nicht korrekt, wir haben das durchgesprochen, daher ist es auch so bestätigt worden. Wir würden als Antragsteller auftreten unter den Konditionen, die Herr Rauschenbach dargestellt hat.“

Ende des Wortprotokolls

Anfrage von Herrn Dr. Köck

Die große Problematik am jetzigen Standort ist das Hochwasser. Aus raumordnerischer und landesplanerischer Sicht gibt es ganz klare Festlegungen dort nicht zu bauen wo eine Gefährdung durch Hochwasser entstehen kann.

Anfang des Wortprotokolls

Anmerkung von Herrn Dr. Wiegand

„Herr Dr. Köck dann können wir leerräumen dann können wir Halle-Neustadt leerräumen mit dieser Argumentation.“

Ende des Wortprotokolls

Anfrage von Herrn Dr. Fikentscher

Im Zusammenhang mit Standort, Neubau und Damm sind Klagen vor Gericht zu erwarten. Die Bewohner der Altstadt werden Bedenken haben, dass das Hochwasser auf der Seite der Altstadt nach dem neuen Dammbau höher werden könnte. Wenn es zu einer Gerichtsverhandlung kommt, ist nicht auszuschließen, dass unser Damm nicht an der geplanten, sondern an der alten Stelle gebaut werden muss. Kann die Eissporthalle so gebaut werden, dass sie höher steht, z.B. auf Stelzen oder einer Aufschüttung?

Anfang des Wortprotokolls

Antwort von Herrn Dr. Wiegand

„Herr Dr. Fikentscher ich habe deutlich gemacht, dass geplant ist und so ist es auch eingereicht in dem Antrag und wird auch deutlich gemacht, dass die Eissporthalle höher gebaut wird und genau das vorsieht, was Sie eben gesagt haben. Das hatte ich vorhin eingangs auch schon dargestellt. Was die Modellierung anbelangt, es liegen zwei unabhängige Gutachten vor. Zwei Gutachten! Die deutlich machen, dass es keinen Zentimeter höher ist im Gimritzer Damm bzw. keinen Zentimeter höher im Gut dass ist nicht korrekt. Auch in der Altstadt, wenn die Flut genauso kommen würde und Damm wäre gebaut, gibt es keinen Zentimeter höhere Flut. Das ist nachgewiesen und es ist modelliert und mit 50 Seiten dass ist sogar bei uns im Internet nachlesbar auf der Internetseite es kommt keinen Zentimeter höher. Das ist die Veranlassung des Landes, diese Linie, so wie sie vorgesehen ist, auch tatsächlich zu planen. Deshalb wird man Anhörungen durchführen im normalen Verfahren und wird dann irgendwann eine Verfügung erlassen. Hier ist bereits auch deutlich gemacht worden, dass ein Eilfall vorliegt und diesen bezogen, wird man natürlich auch verwaltungsrechtlich dieses als Eilangelegenheit behandeln wollen. So die Darstellung auch auf der Pressekonferenz, die wir gemeinsam vor einem Vierteljahr durchgeführt haben. Ich beantrage um es noch mal deutlich zu machen wenn man sagt man nimmt die alte Linie oder man geht in die Nähe der alten Linie, da beantrage ich oder ich bitte um das Rederecht von Herrn Prof. Krause (Geschäftsführer der Stadtwerke) sodass wir hier nochmal eine Einschätzung aus seiner Sicht hören im Hinblick auf die alte Trasse und

wie dort mit den 6 Leitungen die dort drin liegen das ganze dann auch einzuschätzen ist im Kostenumfang sodass diese Argumentation ich baue daneben oder ähnliches einfach nochmal dargestellt wird. Und wenn Sie es wünschen oder wenn Sie abstimmen, Herr Krause ist hier und würde dazu 2-3 Sätze sagen.“

Ende des Wortprotokolls

Herr Sänger ließ das Rederecht für **Herrn Prof. Krause** abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

9 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimme

1 Enthaltung

Herr Prof. Krause erläuterte den Zustand der Sammelkanäle in Neustadt und der sechs Leitungen, die im alten Damm liegen. Eine Neuverlegung kann nur in den Verkehrsraum erfolgen. Die Kosten dafür liegen bei 850.000 €.

Anfrage von Herrn Feigl

Wir sind jetzt noch nicht in der Diskussion darüber, den jetzigen Damm in Frage zu stellen. Die Chronologie der Ereignisse hat dazu geführt.

Die Diskussion von heute wird geführt, weil es sehr frühzeitig eine Vorfestlegung für den Deichverlauf gab und dieser immer Rücksicht auf die Eissporthalle genommen hat. Es ist auf jeden Fall wichtig, andere Standorte genauer und tiefergründiger zu prüfen. Das ist bis jetzt bei den Standortprüfungen nicht geschehen. Es sollte vermieden werden, die Eissporthalle wieder im Flussraum aufzubauen.

Anfrage von Herrn Kley

Herr Kley forderte ein Wortprotokoll von der Aussage von Herrn Dr. Wiegand zum Standort Eissporthalle, wenn diese nicht dort gebaut werden würde, der Deich 50 cm niedriger ausfallen würde und Halle-Neustadt überflutet werden würde.

Wie geht das Land damit um, wenn Klagen zum Deichbau eingereicht werden. Wird die Verantwortung auf die Stadt übertragen, oder hofft man, dass alles gut gehen wird? Es muss ja ein Antrag abgegeben werden, der genehmigungsfähig ist. Deshalb besteht der Wunsch nach einem anderen Standort, der dieses Problem nicht enthält. Es gibt in Halle durchaus noch andere Standorte, die noch nicht oder nur am Rande erwähnt wurden. Der Südstadtring ist trocken, Platz ist vorhanden und er ist bebaubar. Es ist nur die Frage, ob es künftig mit dem Stadtbahnprogramm ein Planfeststellungsverfahren geben soll. Das heißt aber nicht, dass der jetzige Standort davon betroffen ist. Beim Schlachthof wird immer behauptet, dass die Gebäude unter Denkmalschutz stehen. Die Fläche, die dort noch bebaut ist und der Zustand der Gebäude zeigt auf, dass nicht alles mit dem Denkmalschutz zu erschlagen wäre. Beide Standorte sind erschlossen durch ÖPNV, gut anfahrbar und innerstädtisch. Wenn die Eissporthalle auf Stelzen gebaut wird, geht dafür schon ein sehr hoher Betrag weg, ohne dass die Qualität der Eissporthalle verbessert wurde. Die anderen Standorte sollten unbedingt noch mal geprüft werden.

Anfrage von Herrn Dr. Köck

Man muss die unterschiedlichen Verfahren ganz klar trennen. Das eine ist die Eissporthalle und das andere ist der Deich. Das Planfeststellungsverfahren zum Deich wird unterteilt in den Deich an sich und in die quer und längs laufenden Leitungen. Herr Dr. Köck zeigte sich erstaunt, dass die CDU-Fraktion ihren Antrag zurückgezogen hat. Was ist an dem Standort Nietlebener Straße verkehrt?

Anmerkung von Herrn Dr. Helbig

Die hydraulische Novellierung der Auswirkung des Deichverlaufes ist anhand des alten HQ 100 vorgenommen worden. Der Deich ist aber HQ 200 hoch. Kann dass vor Gericht ein Problem werden? In den Planungsunterlagen des LHW wurde zum Deichbau keine Parallelvariante zum Gimritzer Damm untersucht. Das ist ein Mangel in dieser Planung. Am Standort Nietlebener Straße könnte man die vorhandenen Parkplätze, das Parkhaus und neue Parkplätze gemeinsam nutzen.

Antwort von Herrn Sänger

Die Überlegung der CDU-Fraktion, den Antrag zurückzuziehen, basiert auf die in den Unterlagen beschriebenen Lärmbelastigungen. Außerdem ist der Grunderwerb nicht

förderfähig. Abriss durch die Wohnungsunternehmen im angrenzenden Bereich ist nicht vorgesehen.

Anfrage von Herr Dr. Meerheim

Ist zu den Planungen für den Deich eine Stellungnahme der Stadt eingeholt worden? Ist Inhalt dieser Stellungnahme auch, dass die Eissporthalle und der davor liegende Rummelplatz ein schützenswertes Gut ist? Die Fraktionen haben Hinweise von verschiedenen Bürgerinitiativen bekommen. Wenn diesen Einwänden im Rahmen der Planung für den Damm nicht abgeholfen werden kann, könnten rechtliche Einwände eingebracht werden. Dies würde den Bau der Eissporthalle erheblich behindern. Ein besserer Standort wäre in der nördlichen Blücherstraße.

Antwort von Herrn Stäglin

Es wurde eine Stellungnahme durch die Stadt abgegeben. Das LHW ist für die Hochwasserlinie zuständig. Es wurden vier Varianten geprüft. Aus der Variantenprüfung gab es eine Festlegung, den Gimritzer Damm neu zu bauen, mit festgelegter Linienführung eine kombinierte Wand-Deich-Lösung entlang der Halle-Saaleschleife. Im Moment sollte man sich zu einer Vorzugsvariante für die Eissporthalle bekennen. Sollte es zu einem Rechtsstreit kommen, muss man neu überlegen. In der Blücherstraße gibt es zum Teil Grundstücke Dritter, die erworben werden müssten. Der Standort liegt unter dem Gesichtspunkt Grundwasser noch niedriger als die jetzige Eissporthalle.

Anmerkung von Herrn Johannemann

Die Grundlage ist nicht HQ 100, sondern ein Abfluss vom 905 m³. Ein Aufstau des Saalewasserspiegels bei Hochwasser ist eher an den hydraulischen Engstellen (z.B. die Brückenbauwerke der B 80 auf Höhe Rennbahn) zu erwarten.

In den Planunterlagen wird tatsächlich nur auf den HQ-100 Fall eingegangen. Es gibt aber weitergehende Untersuchungen, die den o.g. Maximalabfluss berücksichtigen.

Anmerkung von Frau Capeller

Der Standort ist grundsätzlich richtig. Allerdings gibt es viele technische Zwänge. Eine Bedingung müsste sein, dass es nicht in Abhängigkeit mit dem Dammbau gestellt wird. Es müsste eine Bauweise gefunden werden, die ein gewisses Maß an Hochwasser verträgt. Es werden um Halle herum viele neue Dämme gebaut, die Auswirkungen davon kann derzeit keiner einschätzen. Dadurch wird der Bau teurer.

Anmerkung von Herrn Feigl

Die Deichlinie ist durch viele Zwangspunkte nicht ideal. Dadurch entstehen 1 Mio. Mehrkosten an öffentliche Geldern. Herr Feigl brachte einen Änderungsantrag zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion ein, in dem der Beschlusspunkt 2 geändert wird.

Antwort von Frau Dr. Marquardt

Frau Dr. Marquardt plädierte nochmals für den alten Standort. Die Prüfung der 19 Standorte wurde sehr gründlich durchgeführt. Im Ergebnis wurde ganz klar, bei allen Standorten gibt es viele Probleme. Es muss eine baldige Entscheidung getroffen werden, damit man damit weiter arbeiten kann.

Anfrage von Herrn Kley

Aus sportfachlicher Sicht ist der Standort der beste. Was spricht für einen Einzelstandort im Gegensatz zu einem integrierten Standort z.B. in der Nietlebener Straße.

Antwort von Frau Dr. Marquardt.

Die Konzentration in der Nietlebener Straße ist gut, das Problem ist, das Grundstück ist aus lärmtechnischen Gründen nicht geeignet.

Antwort von Herrn Stäglin

Der Bauantrag für eine neue Eissporthalle muss auch den Nachweis für die Stellplätze erbringen. Auf die Stellplätze am Bildungszentrum und an der Ballsporthalle kann nicht zurückgegriffen werden, da die Eissporthalle eigene Stellplätze nachweisen muss. Parallel stattfindende Veranstaltungen verschiedener Events dürfen sich nicht behindern. Im Änderungsantrag von Herrn Feigl sind 5 Varianten aufgeführt.

Anfrage von Herrn Dr. Köck

Die grün-schwarze Linie auf dem Gimritzer Damm: wird dort die Spundwand mit Damm hin gebaut? Wo kommt die Kombination Deich-Spundwand hin? Was ist mit dem anströmenden Wasser aus der Hochfläche?

Antwort von Herrn Johannemann

Nein, das ist nur eine grafische Linie. Der südliche Teil wird als Deich ausgeführt und nördlich hinter der Eissporthalle wird in eine Spundwand 2-3 m hoch übergegangen. Das anströmende Wasser wird durch die Grundwasserabsenkung abgefangen. Sollte der Hochwasserschutz versagen, wäre der gesamte östliche Teil von Halle-Neustadt gefährdet.

Anmerkung von Frau Klein

Frau Klein äußerte Bedenken, an der Saaleaue zu bauen. Das Hochwasser kann man nicht beherrschen.

Anfrage von Herrn Dr. Meerheim

Auf die Frage was am 30.06.2014 eingereicht werden muss, wurde geantwortet, der Antrag muss eine Kostenermittlung, einen Finanzierungs- und Ablaufplan und eine Übersichtskarte enthalten. Das scheint nicht allzu viel zu sein. Sind Sie zeitlich in der Lage eine Standortbetrachtung wie sie im Änderungsantrag gefordert wird, rechtzeitig vorzulegen, um dann im Mai darüber abzustimmen?

Antwort von Herrn Stäglin

Das müsste mit den zuständigen Bereichen durchgeplant werden. Wenn der Stadtrat beschließt, muss geguckt werden, was möglich ist. Man sollte sich auf einen Standort konzentrieren.

Antwort von Frau Dr. Marquardt

Es ist ja nicht der einzige Antrag, der bis zum 30.06.2014 gestellt werden muss. Das ist nicht mehr zu machen.

Anfrage von Herrn Koehn

Es gibt also einen ziemlich vorangeschrittenen Plan A. Was hindert sie daran einen qualitativ gleichwertigen Plan B vorzulegen? Wenn etwas schiefgeht, ist man vorbereitet.

Antwort von Herrn Stäglin

Bezogen auf den planerischen Aspekt, wurden extra für die gewünschten Standorte Detailaussagen getroffen.

Antwort von Frau Dr. Marquardt

Das ist zeitlich nicht zu schaffen. Es besteht auch die Möglichkeit im Förderantrag Planungskosten zu berücksichtigen. Wenn zu viele Standorte beplant werden, wird der Antrag vielleicht nicht genehmigt.

Herr Feigl beschränkte den Änderungsantrag auf 3 Standorte (nördliche Blücherstraße, Nietlebener Straße, DVZ und Gimritzer Damm).

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

- 10 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

geänderter Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt den Bau einer neuen Eissporthalle.
2. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung mit der notwendigen Projektplanung in ~~zwei~~ **drei grundlegenden** Varianten und der Erstellung eines fundierten Fördermittelantrages zum Neubau sowie der Einreichung des Antrages. Diese Varianten sollen einen Neubau am Gimritzer Damm und ~~an einem druckwasserfreien~~

die Standorte **Nietlebener Straße (Standort 11 – Nietlebener Straße 1)** sowie **Blücherstraße (Standort 6a – nördlich Blücherstraße)** beinhalten. Hierbei ist die noch gutachterlich zu ermittelnde Schadenshöhe als Investitionsobergrenze zu berücksichtigen.

3. Die Standortfestlegung des Neubaus erfolgt durch den Stadtrat nach Klärung aller planungsrechtlichen Sachverhalte am 25.06.2014.

**zu 3.1.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Dringlichkeitsvorlage Nr.:
V/2013/12362 - Standort der Eissporthalle
Vorlage: V/2014/12526**

Abstimmungsergebnis: zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt als Standort der neuen Eissporthalle den Standort Nietlebener Straße (gegenüber Ballsporthalle).

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung mit der notwendigen Projektplanung und Erstellung eines fundierten Fördermittelantrages zum Neubau am genannten Standort und der Einreichung des Antrages bis spätestens 30.06.2014. Hierbei ist die noch gutachterlich zu ermittelnde Schadenshöhe als Investitionsobergrenze zu berücksichtigen.

**zu 3.1.2 Änderungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage
„Standort Eissporthalle“
Vorlage: V/2014/12552**

Diskussion siehe Top 3.1.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

10 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

geänderter Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt den Bau einer neuen Eissporthalle.
- ~~2. Der Stadtrat bestätigt den Standort Blücherstraße als Standort für die Interimslösung.~~
2. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung mit der notwendigen Projektplanung in **zwei drei grundlegenden** Varianten und der Erstellung eines fundierten Fördermittelantrages zum Neubau sowie der Einreichung des Antrages. Diese Varianten sollen einen Neubau am Gimritzer Damm und ~~an einem druckwasserfreien~~ **die Standorte Nietlebener Straße (Standort 11 – Nietlebener Straße 1) sowie Blücherstraße (Standort 6a – nördlich Blücherstraße)** beinhalten. Hierbei ist die noch gutachterlich zu ermittelnde Schadenshöhe als Investitionsobergrenze zur berücksichtigen.

3. Die Standortfestlegung des Neubaus erfolgt durch den Stadtrat nach Klärung aller planungsrechtlichen Sachverhalte am 25.06.2014.

**zu 3.1.2.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum
Änderungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage
„Standort Eissporthalle“
Vorlage: V/2014/12568**

Diskussion siehe Top 3.1.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

8 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen
0 Enthaltung

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert

2. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung mit der notwendigen Projektplanung in zwei **drei grundlegenden** Varianten und der Erstellung eines fundierten Fördermittelantrages zum Neubau sowie der Einreichung des Antrages. Diese Varianten sollen einen Neubau am Gimritzer Damm und an einem druckwasserfreien **die Standorte Nietlebener Straße (Standort 11 – Nietlebener Straße 1) sowie Blücherstraße (Standort 6a – nördlich Blücherstraße)** beinhalten. Hierbei ist die noch gutachterlich zu ermittelnde Schadenshöhe als Investitionsobergrenze zu berücksichtigen.

**zu 3.1.3 Dringlichkeitsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zum Standort der
Interimslösung Eissporthalle
Vorlage: V/2014/12561**

Diskussion siehe Top 3.1.

Abstimmungsergebnis: beraten

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat bestätigt den Standort Blücherstraße als Standort für die Interimslösung.

zu 4 Sonstiges

Anfrage von Herrn Dr. Köck

Viele Baumfällungen scheinen wahllos zu sein. Es sind oft keine erkennbaren Schäden oder Beeinträchtigungen erkennbar. Aktuell in Halle-Neustadt werden scheinbar gesunde Bäume

an den Standorten Werrastraße (Innenhof mit einer KITA), Haeckelweg (Weide mit 1 m Durchmesser), Zentrum Neustadt (Eislebener Straße) gefällt.

Antwort von Herrn Stäglin

In Halle-Neustadt gibt es die Maßnahme Neupflanzung nach Fällung. Hier soll ein Ersatz für die Platanen geschaffen werden. Die Verwaltung prüft die Standorte der Fällung und antwortet schriftlich.

Anmerkung von Herrn Schika

Nach Aussage der Arbeiter vor Ort kam der Auftrag aus dem Grünflächenamt.

Anmerkung von Frau Klein

Das betreffende Amt sollte Sachverständige für die Gutachten beschäftigen und nicht Laien. Dann könnten solche Fällungen vermieden werden.

Frau Klein wird der Verwaltung einen Beispielvorgang zukommen lassen.

Herr Koehn kündigte einen Dringlichkeitsantrag zum Neubau der Eisenbahnbrücke Merseburger Straße/Rosengarten für den morgigen Stadtrat an.

Anfrage von Herrn Kley

Am Waldschlösschen auf dem Gelände der GWG wurde die Straße gesperrt um Baumfällungen vorzunehmen. Die Planungen sind noch in Verhandlungen. Wenn jetzt Bäume gefällt werden, sind dies Vorbereitungen zum Baubeginn?

Antwort von Herrn Stäglin

Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Es gibt keine abschließende Zustimmung. Es kann sein, dass Bäume gefällt wurden, die nicht der Satzung unterliegen. Dann kann der Eigentümer Maßnahmen durchführen.

Anfrage von Herrn Kley

Welche Maßnahmen für den Artenschutz wurden schon durchgeführt? Es gab eine Anfrage bezüglich des im FFH Gebiet besonders geschützter Fledermausarten. Hier sollte es Ausgleichsmaßnahmen geben. Kann es eine Information geben, was veranlasst und schon umgesetzt wurde?

Die Verwaltung antwortet schriftlich.

Anfrage von Herrn Dr. Köck

Im öffentlichen Raum werden Bäume nummeriert. Die Schilder werden mit Stahlnägeln an die Bäume angebracht. Dafür sollte eine andere Lösung gefunden werden.

Die Verwaltung nimmt dies mit.

Anfrage von Frau Capeller

Werden in der Kleinen Ulrichstraße Reparaturmaßnahmen oder Regressmaßnahmen durchgeführt?

Antwort von Herrn Stäglin

Nein, das sind Reparaturmaßnahmen, die aufgrund des milden Wetters jetzt schon begonnen wurden.

Anmerkung von Herrn Dr. Meerheim

Es handelt sich nicht um eine Reparaturmaßnahme, da die Stadt den Anwohnern mitgeteilt hat, dass im Sommer die Straße noch mal aufgemacht wird.

Die Verwaltung prüft dies und antwortet schriftlich.

Für die Richtigkeit:

Datum: 02.06.14

Uwe Stäglin
Beigeordneter

Frank Sängler
Ausschussvorsitzender

Andrea Schönberg
Protokollführerin